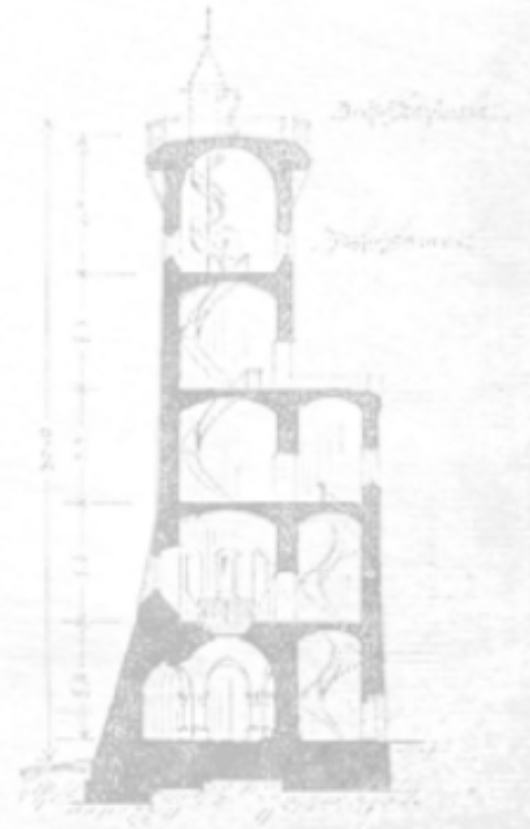


Hermeneutik

Woche 10

PD Dr. Martin Beckstein



UZH, 24./25.11.2021

Der esoterische Ansatz

Vorgehen

- 1) Rekap: Der esoterische Ansatz
- 2) Vorbesprechung: Leistungsnachweis 3/4 "Platon"
- 3) Persecution and the Art of Writing (close reading)
- 4) Hinweise auf weiterführende Literatur und die Evaluation

1) Rekap: Der esoterische Ansatz

Um **exoterische Texte** handelt es sich, wenn ein Autor einen **Text** (d.h. das, was Schwarz auf Weiß geschrieben steht) **bewusst** um einen **Subtext** (d.h. etwas, das „zwischen den Zeilen geschrieben steht“) anreichert.

- A) Welche Gründe für das Verfassen exoterischer Texte nennt Strauss?
- B) Wie, lehrt uns Strauss, sollen wir vorgehen?



Warum behandeln wir Strauss, PAW und den esoterischen Ansatz?

1. ...weil wir uns für die Möglichkeit multipler Adressat:innen-schaften und also mehrerer intendierter Bedeutungen sensibilisieren müssen;
2. ...weil er uns in Erinnerung ruft, dass wir – wenn immer wir interpretieren – unsere Interpretation wirklich an dem konkret vor uns liegenden Text ausrichten (müssen);
3. ...weil er uns (auf so unterhaltsame Weise) zum Nachdenken zwingt.

Wie ergiebig Strauss, PAW und der esoterische „Ansatz“ in theoretischer und methodischer Hinsicht ist, sei dahingestellt.

2) Infos zum Leistungsnachweis 3/4 "Platon"

- ❖ Zeitmanagement
 - Zeitfenster: Do, 25.11. ca. 16 Uhr bis Mo 29.11. 23:59 Uhr
 - Zeitaufwand: ca. 40 Min.
- ❖ Wo?
 - HITower → Übungsbereich → Woche 10 → Leistungsnachweis
 - <https://dlf.uzh.ch/sites/hitower/aufgaben-woche-10/>
- ❖ How to:
 - Wie beim Leistungsnachweis „Defoe“
 - Wichtig: **FAQs „Frag Leo“ konsultieren.**
- ❖ Aufgabe
 - Hat Platon manche Überlegungen in seinen Schriften nur „zwischen den Zeilen“ angestellt? → Interpretation einer Stelle aus Platons *Das Gastmahl*



Alkibiades

Sokrates

Agathon

Aristophanes

Eryximachos

Pausanias

Phaidros

Sokrates verwickelt Agathon in ein Gespräch über...

~~„die wenigen Kundigen“ vs. „der grosse Haufen“~~

...würgt das Gespräch ab

3) Persecution and the Art of Writing (Close Reading)

Analyseschritt 1

Fallen Auslassungen, offensichtliche Widersprüche, Eigenarten, Seltsamkeiten etc. auf?

Erwähnt der Autor die Kunst des doppelgründigen Schreibens?

T e x t m a t e r i a l

1. Indizien sammeln (exoterischer Text?)

2. Identifikation möglicher Intentionen/Motivationen

3. Hypothesen entwickeln

I n t e r p r e t a t i o n

3) Persecution and the Art of Writing (Close Reading)

Analyseschritt 2

Warum könnte sich der Autor entschlossen haben, doppelgründig zu schreiben?

Gab es zum Entstehungszeitpunkt des Texts rechtliche oder soziale Einschränkungen der Meinungsfreiheit?

Erwähnt der Autor Gründe für die Kunst des doppelgründigen Schreibens

T e x t m a t e r i a l

1. Indizien sammeln (exoterischer Text?)

2. Identifikation möglicher Intentionen/Motivationen

3. Hypothesen entwickeln

I n t e r p r e t a t i o n

3) Persecution and the Art of Writing (Close Reading)

Analyseschritt 3

Aus welchem Grund wurde zwischen den Zeilen geschrieben?

Für wen wurde etwas zwischen die Zeilen geschrieben?

Was wurde zwischen die Zeilen geschrieben?

T e x t m a t e r i a l

1. Indizien sammeln (exoterischer Text?)

2. Identifikation möglicher Intentionen/Motivationen

3. Hypothesen entwickeln

I n t e r p r e t a t i o n

Analyseschritt 1: Hinweise

“If a master of the art of writing commits such blunders as would shame an intelligent high school boy, it is reasonable to assume that they are intentional, especially if the author discusses, however incidentally, the possibility of intentional blunders in writing” (PAW 30)

- Fallen Widersprüche, Fehlschlüsse, Argumentationssprünge oder Strohmännchen-Argumente auf?
- Gibt es ungenaue Wiederholungen, Dunkelheiten in der Anordnung, seltsame Ausdrücke?
- Wird Trunkenbolden, Dummköpfen, anderen unglaubwürdigen oder ominösen Charaktere etwas in den Mund gelegt?

“obscurity of the plan, contradictions within one work or between two or more works of the same author, omission of important links of the argument, and so on.”

(PAW 31)

“obscurity of the plan, contradictions, pseudonyms, inexact repetitions of earlier statements, strange expressions, etc.”

(PAW 36)

Logica Equina: Lies are inconceivable (PAW 23)

- (P₁) Menschen können Lügen und tun dies auch;
- (P₂) Lügen haben kurze Beine (lies cannot stand the test of repetition);
- (S₁) Häufig wiederholte Aussagen, denen nicht widersprochen wird, müssen wahr sein.
- (P₃) Die Aussagen von normalen Menschen können Lügen sein;
- (P₄) The truth of a statement made by a responsible and respected man... is morally certain;
- (S₂) Oft wiederholte Aussagen des Regierungsoberhauptes, denen nie widersprochen wird, sind mit Gewissheit wahr.

„Und dann beim 3., 4., 5. Mal ergeben sich Einschleifprozesse im Gehirn und ein Wiedererkennungseffekt, egal ob die Sache wahrhaft ist oder eine Lüge. Und dann sagt das Gehirn irgendwann: Ist mir viel zu anstrengend, das ist für mich jetzt eine Wahrheit.“

– Elisabeth Wehling, *Political Framing* 2016.

“Reading between the lines is strictly prohibited in all cases where it would be less exact than not doing so. Only such reading between the lines as starts from an exact consideration of the explicit statements of the author is legitimate. The context in which a statement occurs, and the literary character of the whole work as well as its plan, must be perfectly understood before an interpretation of the statement can reasonably claim to be adequate or even correct. One is not entitled to delete a passage, nor to amend its text, before one has fully considered all reasonable possibilities of understanding the passage as it stands—one of these possibilities being that the passage may be ironic. If a master of the art of writing commits such blunders as would shame an intelligent high school boy, it is reasonable to assume that they are intentional, especially if the author discusses, however incidentally, the possibility of intentional blunders in writing” (PAW 30).



PAW 1941, *Social Research*

The *logica equina* leads people to accept a state-sponsored lie as

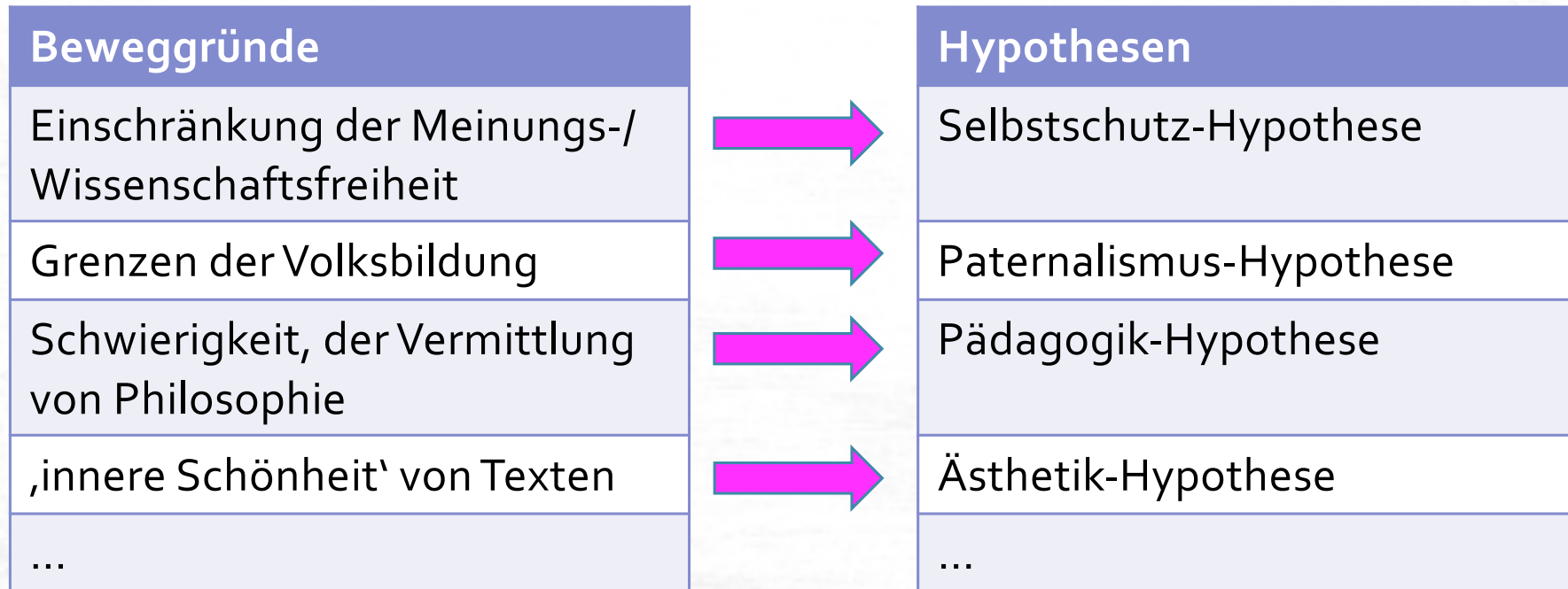
“a truth of at least the second power.”

PAW 1952, PAW

The *logica equina* leads people to accept a state-sponsored lie as

“absolutely certain” (PAW 23)

Analyseschritt 2



Die Selbstschutz-Hypothese

„Vielleicht sollte sich jeder Schriftsteller, der nicht in den geordnetsten und beständigsten Zeiten lebt, den Luxus des umfassenden Geständnisses, der äußersten Verzweiflung, des letzten Zweifels verbieten. Ich weiß es nicht.“ (MacLeish in PAW₃₄, Fn. 14)

- Erstveröffentlichung des Aufsatzes 1941, vier Wochen vor Kriegseintritt der USA (Social Research, Novemberausgabe)
- Wollte Strauss – gewissermaßen als Antwort auf Ernst Kris, der in Maiausgabe 1941 von Social Research die Nazi-Zensur anprangert hatte – die Amerikaner vor (weiteren) Beschneidungen der Meinungsfreiheit im eigenen Land warnen?

Die Paternalismus-Hypothese

„Jeder anständige moderne Leser muss allein von der Andeutung schockiert sein, dass ein bedeutender Mann die große Mehrheit seiner Leser absichtlich getäuscht haben könnte. Dabei waren vielleicht, wie ein liberaler Theologe einmal bemerkt hat, diese Nachahmer des listenreichen Odysseus nur aufrichtiger als wir, wenn sie ‚edel lügen‘ nannten, was wir ‚auf seine gesellschaftliche Verantwortung Rücksicht nehmen‘ nennen würden. (PAW35f).

→ Wollte Strauss den amerikanischen Eliten nahelegen, dass sie – vielleicht gerade in Kriegszeiten – durchaus das Volk täuschen dürften, um Staatszwecke zu erreichen (und dem vermeintlichen Allgemeinwohl zu dienen?)

Exoteric literature presupposes that there are basic truths which would not be pronounced in public by any decent man, because they would do harm to many people. (PAW 36)

The Long Reach of Leo Strauss
International Herald Tribune (2003)

Philosophers and Kings. A Strange Waltz Including George Bush, Ancient Greece and a Dead German Thinker
The Economist (2003)

Undemocratic Vistas:
The Sinister Vogue of Leo Strauss
New York Times (1994)



A few days ago I gave a lecture on dialectics at the Collège Philosophique... It was terrible. More than 300 very young people came, the room had to be changed, and nevertheless people sat on the floor. When one thinks that this happens only for lectures by Sartre!... But the worst was that all these youths set down everything I said. I tried to be as paradoxical and shocking as possible. But no one became indignant, no one thought of protesting. Everything was quietly written down... All this in order to tell you that I am becoming more and more 'platonic'. One should address the few, not the many.

(Kojève to Strauss, 29 March 1962)

Die Pädagogik-These

All books of that kind owe their existence to the love of the mature philosopher for the puppies of his race, by whom he wants to be loved in turn: all exoteric books are «written speeches caused by love.» (PAW 36)

That vice has often proved an emancipator of the mind is one of the most humiliating, but, at the same time, one of the most unquestionable, facts in history (W.E.H. Lecky) (PAW 22.)

→ Versah Strauss PAW mit Hinweisen auf eine versteckte Botschaft zwischen den Zeilen, weil man – indem man nach einer versteckten Botschaft sucht – selbst zu denken gezwungen ist?

Wer alles daran setzt, zwischen den Zeilen von Texten überzeitliche Wahrheiten zu finden, um die Autoren genau so zu verstehen, wie sie sich selbst verstanden, für den mag es letztlich keinen Unterschied mehr machen, ob er die Gedanken der Autoren oder seine eigenen Gedanken denkt.*

*vgl. Meier,, Heinrich. 1996. Die Denkbewegung von Leo Strauss: *Die Geschichte der Philosophie und die Intention des Philosophen*. Stuttgart: J.B. Metzler, 41f.

Die Ästhetik-Hypothese

This literature is then essentially related to a society which is not liberal. Thus one may very well raise the question of what use it could be in a truly liberal society. The answer is simple. In Plato's *Banquet*, Alcibiades – that outspoken son of outspoken Athens – compares Socrates and his speeches to certain sculptures which are very ugly from the outside, but within have most beautiful images of things divine. The works of the great writers of the past are very beautiful even from without. And yet their visible beauty is sheer ugliness, compared with the beauty of those hidden treasures which disclose themselves only after very long, never easy but always pleasant work. (PAW 36-7.)

Ein fünfter Weg?

„What is called freedom of thought in a large number of cases amounts to ... the **ability two or more different views presented by** a small minority of people who are public speakers or writers.“ (Fn3: „‘Reason is but choosing’ is the central thesis of Milton’s *Aeropagitica*) (PAW 23)

→ independent thinkers reject forced choice

„What attitude people adopt toward freedom of public discussion, depends decisively on what they think about public education and its limits. Premodern philosophers... modern philosophers“

→ Die Wahlsituation zwischen der Selbstschutz- und der Paternalismushypothese ist eine von Strauss forcierte; vielleicht gar auch die zwei weiteren Optionen (Pädagogik- und Ästhetikthese)?

Eine fünfte Option?

This literature is then essentially related to a society which is not liberal. Thus one may very well raise the question of what use it could be in a truly liberal society. The answer is simple. In Plato's *Banquet*, Alcibiades – that outspoken son of outspoken Athens – compares Socrates and his speeches to certain sculptures which are very ugly from the outside, but within have most beautiful images of things divine. The works of the great writers of the past are very beautiful even from without. And yet their visible beauty is sheer ugliness, compared with the beauty of those hidden treasures which disclose themselves only after very long, never easy but always pleasant work. This always difficult but always pleasant work is, I believe, what the philosophers had in mind when they recommended education. Education, they felt, is the only answer to the always pressing question, to the political question par excellence, of how to reconcile order which is not oppression with freedom which is not license. (PAW 36-7.)

4. Hinweise auf weiterführende Literatur und die Evaluation

- ❖ Noch nicht genug von Strauss und PAW?

Martin Beckstein & Ralph Weber. 2021. "Subtexting. An Esoteric Interpretation of Leo Strauss's Persecution and the Art of Writing," In: *Modeling Interpretation and the Practice of Political Theory*, pp. 111–131. New York: Routledge.

- ❖ Evaluation der Veranstaltung

- <https://www.uzh.ch/qmsl/de/UUTM3> (Kurs 1, Mi)

- <https://www.uzh.ch/qmsl/de/3L4LR> (Kurs 2, Do)

- ❖ Speziell an mich gerichtetes, ggf. konkreteres Feedback gerne auch per Email oder über das Kontaktformular auf HITower (anonym).

